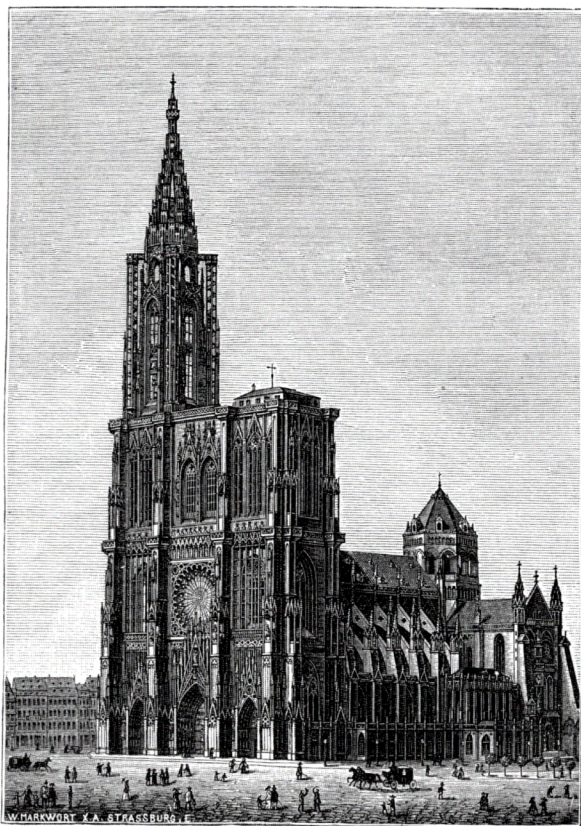




Beschreibung
der
Stadt Straßburg
und des
Münsters

von
Professor Dr. Julius Guting

Mit Plan, Panorama und 85 Abbildungen

gezeichnet von

A. Koertge, G. Loeffli, Herm. Nessel, Julius Guting u. a.

Vierzehnte verbesserte und vermehrte Auflage



Straßburg 1905
Verlag von Karl J. Trübner
am Münsterplatz

Inhalt.

	Seite		Seite
Ankunft	I	Elf.-lothr. Landes-Mün-	
Gasthöfe, Restaurants,		zensammlung	VIII
Cafés	I	Adem. Lesezimmer . .	VIII
Weinwirtschaften, Bier-		Stadtbibliothek . . .	VIII
wirtschaften, Trinkhal-		Stadtarchiv	VIII
ten, Gartenwirtschaften	II	Volksbibliothek . . .	VIII
Verkehrsbureau, Ge-		Geschichte der Stadt Straß-	
schlossene Gesellschaften,		burg.	
Garnison, Theater, Mu-		1. Römische, aleman-	
sik, Post, Telegraph,		nisch-fränkische und	
Zollamt	III	deutsche Zeit bis 1262	1
Polizeidirektion . . .	IV	2. Straßburg als freie	
Elekt. Straßenbahnen .	IV	Reichsstadt 1262 bis	
Droschken, Gärten und		1681	9
Parke, Bäder, Zeitungs-		3. Straßburg als fran-	
kioske	V	zösische Stadt 1681	
Spezialitäten Straß-		bis 1870	19
burgs	V	4. Straßburg seit 1870	25
Öffentliche Sammlun-		Das gegenwärtige Straß-	
gen und Biblio-		burg.	
theken:		1. Lage, Klima, Bevölke-	
Städtisches Kunstmuseum	VI	rung, Volksangehörig-	
Kupferstichsammlung .	VI	keit, Sprachverhält-	
Elßässische Altertums-		nisse, Befestigung, Ge-	
sammlung	VI	sundheitsverhältnisse,	
R. Denkmalarchiv . . .	VII	Unterrichtsanstalten,	
Hohenlohe- (städt. Kunst-		Pflege der Kunst, Be-	
gewerbe-) Museum . .	VII	hörden	33-41
Archäologisches Museum	VII	2. Beschreibung der	
Vereinigte zoologische		hervorragenden	
Sammlungen	VII	Gebäude und	
Sammlungen des mine-		Sehenswürdig-	
ralog. und petrograph.		keiten in der Alt-	
Instituts	VII	stadt	42-99
Sammlung des geognos-		Das Münster:	
tisch-paläontolog. In-		Baugeschichte	43
stituts, der geolog.		Fassade	50
Landesanstalt	VIII	Turm, Portale	51
Botanischer Garten, Be-		Inneres	57
zirksarchiv	VIII	Astronomische Uhr . .	62
Anatomisches Museum .	VIII	Plattform	65
R. Universitäts- u. Landes-		Kammerzellsches Haus .	67
bibliothek	VIII	Frauenhaus, Schloß . .	68

wohlerhaltenem Saal in altdeutscher Renaissance, Stephansplatz 17; Terminus, Continental und Rotes Haus (siehe Gasthöfe).

Weinwirtschaften. Germania (sehr elegant), am Universitätsplatz; Stiftskeller im Kammerzellischen Haus (Münsterplatz); Schmuß, Züricherstraße 3 u. 7, Zum glückhaft Schiff von Zürich, Kleiner altdeutscher Weinsalon im I. Stock; Nebstock, Ecke Gerbergraben und Langestraße; Raiffeisenstube, Kleine Meßig (hinter der Aubette); Zum Strauß, Große Meßig 5; Schrempf, Fasanengasse 4; Elsäßisches Bauernhaus in der Drangerie.

Die **Bierwirtschaften** führen entweder einheimisches Bier, wie: Terminus, Bahnhofplatz; Zum Tannenfels, Ecke Nußbaum- und Thomannsgasse; Elsäßer Taverne, Alter Kornmarkt 18; Zum Münster, Münsterplatz 12; Brauerei Schneider, Langestraße 79, mit Weinstube; Zur Universität, Universitätsplatz; Zur Stadt Paris, Brudershofgasse 27; Stadt Wien, Meßgerplatz 14; Zum Römer, Alter Kornmarkt; Adelsb Hoffen, Studentengasse 6; Bäckehiesel, dicht bei der Drangerie.

Oder bayrisches Bier (vielsach auch Pilsener): die Hotel-Restaurationen Christoph, Pfeiffer, Union, Continental, Rotes Haus, Schmuß, Europäischer Hof; ferner: *Germania, am Universitätsplatz; *Zum tiefen Keller, Kinderspielgasse 56; *Sängerhaus, Vogesenstraße—Julianstraße (auch Fürstenbergbräu); Löwenbräu, Laternengasse 6, Langestraße 137; Zum Mönchshof (Kulmbacher), Alter Weinmarktplatz; Café-Restaurant Broglie am Broglieplatz; *Luzhof, Luzhofgasse 1; Piton, am alten Kornmarkt 16; *Münchener Kindl, Brandgasse 12; Zur Stadt München, „Zur dicken Marie“, Rüfergasse 23; Krokobil, Schlauchgasse 10, Wandgemälde des französischen Malers Grison, einen Meßti (Kirchweih) darstellend; Zur Walthalla (Speierer Bier), Johannesstaden 4, in der Nähe des Bahnhofes; Fürstenberg, am alten Weinmarkt (auch Fürstenbergbräu); Zum Spaten, Schlossergasse.

Steh-Bierhallen mit verschiedenen Bieren vom Faß: Alter Fischmarkt 6 und Kleberplatz (Gewerkslauben-Ecke).

Trinkhallen führen Sodawasser in Kugelflaschen und befinden sich: Kleberplatz, Broglie, Bahnhof, Rabenbrücke, Meßgerplatz und an vielen anderen Plätzen.

Gartenwirtschaften. *Tivoli, Konzert-Etablissement I. Ranges, dicht hinter dem Contades, Militär- und Streichkonzerte; Das „Bäckehiesel“ an der Ruprechtsauer Allee, dicht vor der Drangerie; *Hauptrestauration und Elsäßisches Bauernhaus (letzteres ausschließlich Weinwirtschaft) in der Drangerie; *Rheinluft, an der großen Rheinbrücke, elegantes Etablissement mit großer Terrasse und schöner Aussicht auf den Rhein und Schwarzwald; Zur „grünen Warte“ (Fischessen, Bowlen) vor dem Schirmerdörthor; Zu den 3 Ahren vor dem Schirmerdörthor (Matelotte); 2 Stunden entfernt im Norden „Fuchs am Buckel“, ländlich.

Verkehrsbureau. Auskunft über alle den Reisenden interessierende Fragen über Straßburg und die Vogesen erteilt das Verkehrsbureau Straßburg, Rühstraße 12, sowie der Fremden-Verkehrsverein für Straßburg und die Vogesen Bahnhofplatz 8.

Geschlossene Gesellschaften und Vereine. Kasinogesellschaft, im eigenen Hause, Sturmeckstaden 1 (gesellschaftl. Vereinigungspunkt der Altdeutschen Straßburgs). — Militärkasino, am Broglie. — Kommerzielles und literarisches (elsässisches) Kasino, Gutenbergplatz 10, im Hotel du Commerce. — Freimaurerlogen: Gesellschaftshaus, Möllerstraße 3. — Vogesenklub, Vorstand: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Euting, Schloß; Sektion Straßburg: Direktor Dr. Weil, prot. Gymnasium. — Verein zur Erhaltung der historischen Denkmäler des Elsasses, Vorstand: Canonicus Keller, Bruderhofgasse 2. — Deutsch-Österr. Alpenverein, Vorstand: Stadtarchivar Dr. Windelmann. — Elsaß-Lothringischer Sängerbund, Vorstand: Oberlehrer Dr. Ehrismann, Ohmachtstraße 5. — Straßb. Männergesangsverein, 1. Dirigent: Karl Frobl, Julianstr. 5. — Straßb. Turnverein, Vorstand: Buchhändler Schlesier, Blaumolkengasse 27.

Garnison. 6. sächs. Inf.-Reg. Nr. 105. — 8. württemb. Inf.-Reg. Nr. 126. — Preuß. Inf.-Reg. Nr. 143, Nr. 132, Nr. 138, Nr. 172. — 2. Rhein. Husaren-Reg. Nr. 9. — Eskadron Jäger zu Pferd. — Feld-Art.-Reg. Nr. 15 und 51. — Fuß-Art.-Reg. Nr. 10. — Lab. Fuß-Art.-Reg. Nr. 14, Stab und 2. Bataillon, Rest in Alt- u. Neu-Dreisach. — Pionierbataillon Nr. 15 u. 19. — Trainbataillon Nr. 15. — In Rehl noch 14. Pionierbataillon.

Theater. Stadttheater am Broglie (geöffnet vom 1. September bis Mitte Mai; im Sommer im Tivoli). Elsassisches Theater (im Union-Hotel) vom 1. Oktober bis Ende März. Edentheater, (Variété- und Spezialitäten-Vorstellungen, manchmal auch Operetten und Lustspiele) im Sommer am Bahnhofplatz, Eingang durch Hotel Terminus, im Winter (mit Pällen) in der Kinderspielgasse.

Musik. Militärmusik im Sommer Dienstags auf dem Broglieplatz und Freitags im Contades zwischen 6 und 7 Uhr.

Post. Postamt I: im neuen Posthaus, Hohenlohestraße (Haltestelle der Straßenbahn Kleberplatz-Orangerie, sowie der Stadtbahn Fischerstaden-Hauptbahnhof-Schwarzwaldstraße) nebst Zweigstelle am Rheinhafen; II: auf dem Bahnhof; III: auf dem Münsterplatz; IV: Pariserstaden 4; V: Finkweilerstaden 4; Bahnpostamt Nr. 23: im neuen Posthaus.

Telegraph: im neuen Posthaus, Hohenlohestraße, mit Nachtdienst. Tagesdienst außerdem in sämtlichen Postämtern.

Zollamt: im neuen Güterbahnhof. — Für Eilgut auf dem Eilgutbureau, Eingang beim Weisturmring. — Für zollpflichtige Poststücke im neuen Posthaus, Ecke Hohenlohe- und Wenterstraße.

Polizeidirektion: Blaumolkengasse 11.**Elektrische Trambahnen in Straßburg und Umgebung (Straßburger Straßenbahn-Gesellschaft).**

1. Centralbahnhof-Kleberplatz-Meßgerplatz und umgekehrt alle 5 Minuten bis 10 Uhr abends (im Winter bis 9 Uhr).
2. Rundbahn: Germania-Rabenplatz-Finkweiler-Centralbahnhof-Steinplatz-Vogesenstraße-Hohenlohestraße-Germania-Brantplatz-Schwarzwaldstraße und umgekehrt alle 5 Minuten bis gegen 10 Uhr abends (im Winter bis gegen 9 Uhr).
3. Meßgerplatz-Rheinbrücke-Rehl-Bahnhof-Rehl-Dorf und umgekehrt alle 10 Minuten bis 9 Uhr abends (im Winter bis 8 Uhr).
4. Meßgerplatz-Neudorf (Ost)-Neuhof alle 10 Minuten bis 8.30 abends nach Neudorf (Riesgrubenweg); alle $\frac{1}{2}$ St. bis gegen 8 Uhr abends nach Neuhof und umgekehrt.
5. Nach Neudorf (West)-Schachenmühle: direkte Wagen Schachenmühle-Neudorf-Meßgerplatz-Kleberplatz-Alter Weinmarkt-Kronenburg und zurück, alle 15 Minuten bis gegen 8 Uhr abends (zeitweilig alle 10 Minuten); nach Grafenstaden (elektr. und Dampfbetrieb) täglich 15 bis 20 Züge hin und zurück.
6. Nach Kronenburg siehe Nr. 5.
7. Kleberplatz-Steinplatz-Schiltigheim-Bischheim-Hönheim alle 5 Minuten bis Steinplatz bis gegen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr abends (im Winter bis gegen 8 $\frac{1}{2}$ Uhr); nach Bischheim alle 10 Minuten bis gegen 9 Uhr abends; nach Hönheim alle 20 Minuten bis gegen 9 Uhr abends (im Winter bis gegen 8 Uhr); ebenso umgekehrt.
8. Centralbahnhof-Königshofen alle 10 Minuten bis gegen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr abends (im Winter bis gegen 8 $\frac{1}{2}$ Uhr); nach Escholsheim-Wolfisheim-Oberschöffolsheim alle 70 Minuten; nach Alenheim-Preuschwittersheim alle 2 Stunden und 20 Minuten; ebenso umgekehrt.
9. Kleberplatz-Hohenlohestraße-Universitätsplatz-Orangerie-Ruprechtsau. Alle 5 Minuten bis Orangerie, alle 10 Minuten bis Ruprechtsau bis gegen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr abends (im Winter bis gegen 9 Uhr); ebenso umgekehrt.
10. Schiltigheimer Thor (Tivoli)-Brogli-Elektrizitätswerk-Schirmederthor alle 7 $\frac{1}{2}$ Minuten; nach Lingolsheim alle 30 Minuten bis 9 Uhr abends und umgekehrt.
11. Rehl-Bühl und Rehl-Ottenheim bezw. Offenbourg (Dampfbetrieb), täglich 6 Züge hin und zurück.
12. Markthal (Alter Bahnhof)-Oberhausbergen-Truchtersheim (Dampfbetrieb), täglich 5—6 Züge hin und zurück.

Fahrtpreis innerhalb der Stadt 10 Pfennig, auf den elektrischen Außenlinien 10—25 Pfennig. An Sonn- und Feiertagen wird im Bedarfsfall alle 5 Minuten bzw. mit Doppelzügen gefahren; ferner fahren im Sommer zeitweilig auf den meisten Linien Spätzüge.

Droschken stehen: am Bahnhof, Broglie, Kleberplatz, Gutenbergplatz, am Kaufhaus, Metzgerplatz, an der Universität, Stephansplan, Jung St. Petersplatz, Schlachthausstaden, Züricherplatz, Feggasse, Steinplatz, Kaiser Friedrichstraße, Schiffleutstaden nächst dem Rabenplatz, Kleberstaden, bei der Drangerie und bei der Rheinlust.

Gärten und Parke. Drangerie und Contades (s. S. 129, 132).

Bäder. Rosenbad, Schreiberstübeggasse 2. — Kleberbad (beide auch mit Dampfeinrichtung), Lejay Marnésiaftaden 4.

Flußbäder in der Ill: bei Müller, Finkweilerbadgasse 9; Bad Matthies, Gebecte Brücken 8; bei Weiss in der Mar am Contades (Zornstaden 1). Kabinette und Schwimmbassins, die herrlichsten im Rhein (auf beiden Seiten der Rheinbrücke) und im Kleinen Rhein zunächst der Brücke.

Zeitungskioske. Bahnhofplatz, Kleberplatz, Broglieplatz, Gutenbergplatz, Metzgerplatz, Inhaber: Buchhandlung A. Ummel, Brandgasse 5 (auch Photographien).

Spezialitäten Straßburgs:

Gänseleberpasteten. Aug. Michel, Krämergasse 11. J. Fischer, Zudengasse 30. Albert Henry (M. Schott Nachf.), Rüßstraße 12. E. Schneegans-Neeb, F. Feyel Nachf., Münsterergasse 27.

Konservenfabriken: F. Clot & Comp., Weissenburgerstraße 7, 11 u. 13, Niederlage: Zudengasse 7 und Meisengasse 2. Elsäßische Konservenfabrik u. Importgesellschaft, Marbachergasse 4.

Chokolade, Thee, Biskuit etc.: Konditorei G. Braunwald, Meisengasse 28; u. a.

Musikinstrumente: Karl Schüke, Langestraße 121.

Cigarren, Tabake: Otto Beyer, Gewerbslauben 46, Meisengasse (im Hotel Stadt Paris), Rüßstraße 14; u. a.

Photographien (auch unaufgezogen) in der Buchhandlung E. d'Oleire, am Münsterplatz, bei Brion (auch Antiquitäten) am Domplatz 9 und in den meisten Buch- und Papierwarenhandlungen.

Antiquitätenhändler. Brion (Julie Kößler), Domplatz 9, E. Zoff, Türckheimstaden.

Manche Altertümer und Gerümpel auf dem sogen. Gimpelmarkt, der freitags an der Markthalle, beim alten Bahnhof, abgehalten wird.

Öffentliche Sammlungen und Bibliotheken.

Städtisches Kunstmuseum im alten Schloß (Schloßplatz 2). Geöffnet Dienstags bis Samstags von 10—1 und 2—4 Uhr. — Sonntags und Feiertags 10—1 Uhr, im Winter 10—12¹/₂ und 2—4 Uhr. (Geschlossen jeden Montag, 1. Oster-, Pfingst- und Weihnachtstag, Neujahrstag und Karfreitag.) Eintrittsgeld: Dienstags, Freitags und Samstags 50 Pf., sonst frei. Zu anderen Stunden Zutritt gegen 1 Mk. Gebühr. Verzeichnis der städt. Gemälde-Sammlung, 8^o, 1903, 80 Pf., mit 29 Bildern M. 2.50 (verfaßt von Dehio, Seyboth und Binder). — Dieses am 12. April 1899 eröffnete Museum ist jetzt nächst dem Münster die Hauptsehenswürdigkeit der Stadt. Das alte berühmte Schloß der Fürstbischöfe von Straßburg (siehe S. 68 ff., Abbildung S. 20), durch die glänzende Ausstattung seiner Prachtsäle selbst eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges, ist zu einem Sammelpunkt der sämtlichen städtischen Kunstsammlungen eingerichtet worden und beherbergt jetzt die Sammlung von Gemälden und Skulpturen alter und moderner Meister und die Kupferstichsammlung. Später soll noch im Erdgeschoß das Hohenlohe-Museum (städt. Kunstgewerbemuseum s. S. VII) dazu kommen. — Nachdem bei der Belagerung von Straßburg im Jahre 1870 auch die kleine städtische Gemäldesammlung ein Raub der Flammen geworden war, verwendete die Stadt die vom Deutschen Reich gewährte Entschädigung zur Gründung einer neuen Sammlung. Die bisherigen Erwerbungen sind dank der thatkräftigen Unterstützung des Geheimrats Bode in Berlin so glücklich, daß namentlich die Sammlung alter Meister als besonders anziehend und sehenswert bezeichnet werden muß. Hervorzuheben sind:

5 Zeitblom: Christus mit 3 Aposteln. Rückseite 4 Passionsscenen. — 10 Bernh. Strigel, Kaiser Maximilian I. — *13 bis 16 Hans Baldung gen. Grien. — *51 Memling, 6 Reisealtarbildchen. — 82 Rubens, Salvator mundi. — 85 Van Dyck, Damenbildnis. — *90 Teniers, Kartenspieler. — *121, 122 Ravesteijn, Herren- und Frauenbildnis. — *123 de Keyser, Vorstand der Silberhämmer von Amsterdam. — 135 W. van de Velde, Segelboote. — 137 Jacob van Ruysdael, Mühlbach. — 216 a Piero di Cosimo: Madonna. — *217 Gribelli, Anbetung. — *219 Cima da Conegliano, Heil. Sebastian. — *251—256 Leonardo da Vinci, Karlons zum heil. Abendmahl (gleichzeitige Kopien). — 264 Sodoma, Heil. Familie.

Moderne Gemälde: *417 Corot, Der Weiher von Ville d'Avray. — Unter den elsfässischen Meistern: 408—413 Werke von Brion. — 448 Horneder, Bildnis einer elsfässischen Bäuerin. — *499 Zuber, Schafherde bei Alt-Pfirt.

Die Kupferstichsammlung enthält gegen 100 000 Nummern. Katalog in Vorbereitung. Permanente Ausstellung von ausgewählten Kupferstichen. Die Blätter wechseln alle 2 Monate.

Direktoren: Prof. Dr. Dehio und Dr. A. Seyboth. Konservator: E. Binder.

Im Hof und im rechten Flügel des alten Schlosses ist ferner: Die Elsfässische Altertumsammlung der Gesellschaft für Erhaltung der

historischen Denkmäler des Elsaßes untergebracht. Unentgeltlich geöffnet: Sonntags von 10—12½ Uhr und Mittwochs von 11—12½ Uhr.

Kaiserliches Denkmal-Archiv (Sammlung von Zeichnungen und Aufnahmen geschichtlicher Baudentmäler Elsaß-Lothringens) im alten Schloß. Les- und Arbeitsaal geöffnet an Wochentagen unentgeltlich von 9—12 und 3—6 Uhr. Vorstand: Prof. J. Wolff.

Das Hohenlohe-Museum (städtisches Kunstgewerbemuseum, gegr. 1887) in der Großen Meßg an der Rabenbrücke. Dasselbst: Musterammlung gewerblicher Gegenstände, freier Eintritt Mittwochs 10—12 und 2—4, Sonntags im Winter 10—12½ und 2—4 Uhr, im Sommer von 10—1 Uhr. Geschlossen an den hohen Feiertagen. Vorbilderammlung und Bibliothek täglich mit Ausnahme des Montags 10—12 und 2—4 Uhr; außerdem Dienstags, Donnerstags und Samstags abends von 7½—9½, Sonntags im Winter von 10—12½ und 2—4 Uhr, im Sommer von 10—1 Uhr. An anderen Tagen und Stunden Eintritt 20 Pf. Geschlossen an hohen Feiertagen. Über die Benutzung, das Ausleihen geben die „Allgemeinen Bestimmungen“ Auskunft (10 Pf.). — Die Vorbilderammlung enthält bildliche Darstellungen aus allen Gebieten des Kunstgewerbes. Gewerbliche Bibliothek, zahlreiche Zeitschriften. Die Musterammlung zählt über 5000 Nummern. Besonders bemerkenswert: Die Schmiedeeisenammlung mit den Belegen für die Geschichte von Schloß und Schlüssel. Die Sammlung von Holzarbeiten, darunter zahlreiche Rahmen aus dem Nachlasse König Ludwigs II. von Bayern. Vier Zimmereinrichtungen: spätgotisch, deutsche Renaissance, Rokoko, letztere aus dem Schloß Sinderhof aus dem Nachlasse König Ludwigs II. von Bayern und eine elßäss. Bauernstube. Sammlung von Stücken in Edelmetall, darunter ein Pokal aus Straßburg 1545. Keramische Sammlung, darunter bemerkenswerte chinesische, japanische, türkische Arbeiten und Stücke von Sèvres und Meissen, und Straßburger Fayencen und Porzellane (Hannong), Sammlung von Bucheinbänden (15. bis 19. Jahrh.), Sammlung von Bronzen. Textilsammlung, darunter zahlreiche koptische Gewebe des 3. und 4. Jahrh. Direktor des Museums: Dr. A. Seyboth.

Das archäologische Museum im Kollegiengebäude (Direktor Prof. A. Michaelis). Unentgeltlich geöffnet in den Monaten Mai bis Juli und November bis Februar jeden Samstag von 2—4 Uhr. Einlaß durch den Hausmeister Luß. Führer durch das Museum 80 Pf.

Vereinigte zoologische Sammlungen der Universität und der Stadt Straßburg (am Nikolausring), Direktor Prof. Dr. Goette; Konservator: Prof. Dr. Döderlein; unentgeltlich geöffnet täglich außer Montag von 10—12 und 2—4 Uhr, Ostermontag und Pfingstmontag von 10—5 Uhr. Geschlossen Karfreitag, Allerheiligen und 1. Weihnachtsfeiertag.

Sammlungen des Mineralogischen und Petrographischen Instituts, Bleßigstraße (I. Stock), in der Nähe der Uni-

versität, geöffnet Samstags 2—4 Uhr, Sonntags von 11—12 Uhr. Sammlung des geognostisch-paläontologischen Instituts, Bleßigstraße (II. Stock), Samstags 2—4 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr. Sammlung der geologischen Landesanstalt, Bleßigstraße (part.). Samstags 2—4 Uhr.

Botanischer Garten in der Universitätsstraße, geöffnet an den Wochentagen 6—12 und 2—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 9—12 und 2—5 Uhr.

Bezirksarchiv (Ecke Schwarzwald- und Fischartstraße). Direktor: Geh. Archivrat Prof. Dr. Wiegand. Geöffnet tägl. 9—12 und 3—6 Uhr.

Anatomisches Museum (Spitalwallstraße); geöffnet Sonntags von 2—4 Uhr.

Die kais. Universitäts- und Landes-Bibliothek, in eigenem Gebäude am Kaiserplatz, geöffnet an Werktagen von 9—1 und 3—6 Uhr; zur Besichtigung der inneren Einrichtung und der Ausstellungssäle Wochentags 2—3 und Sonntags 9—12 und 2—4 Uhr; mit großem Lese- und Arbeitsaal (um Ostern und Herbst je 8 Tage geschlossen). Für zu entlehnende Bücher sind Legscheine (Formulare beim Pförtner) in die Bibliothekskasten (im Kollegiengebäude abends zuvor und am Gebäude selbst vor 8 Uhr morgens) zu legen, worauf die Bücher von 11 Uhr ab bereit sind. Berechtigt zur Benutzung ist jedermann. Auswärtige suchen brieflich beim Direktor Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Zul. Euting um Zusendung von Büchern nach und haben nur das Porto zu tragen. Bestand: 860 000 Bände. (Siehe auch S. 110.)

In demselben Gebäude die bedeutende Elsaß-Lothringische Landes-Münzensammlung, Vorstand: Oberbibliothekar Prof. Dr. Ludwig Müller.

Das akademische Lesezimmer im allgemeinen Kollegiengebäude, Universitätsplatz; geöffnet von morgens 8 bis abends 8 Uhr. Für Nichtangehörige der Universität gegen Zahlung von 8 M. halbjährlich zugänglich. Einführung Auswärtiger auf 4 Wochen gestattet.

Stadtbibliothek am Spitalplatz im ehemaligen physiologisch-chemischen Institut. Wochentäglich (außer Samstag) geöffnet von 2—5 Uhr nachmittags und 7—9 abends. Die Benutzung des Lesesaales ist jedermann gestattet. Nach außen werden Bücher nur an der Bibliotheksverwaltung bekannte Persönlichkeiten, an Beamte u. oder solche ausgeliehen, die einen Garantieschein eines bekannten Bürgers bringen. Vom 15. August bis zum 15. September geschlossen. Bestand: 115 000 Bände. Bibliothekar: Blumstein.

Stadtarchiv, Vorstand: Archivar Dr. Windelmann, am Spitalplatz, im selben Gebäude wie die Stadtbibliothek; reich an alten auf die Geschichte Straßburgs bezüglichen Urkunden. Wochentäglich geöffnet von 9—12 und 3—6 Uhr. Erlaubnis zur Benutzung erteilt der Bürgermeister.

Volksbibliothek mit Lesesaal, im alten Bahnhof, Hausbergstraße. Lesesaal geöffnet täglich von 11—2 Uhr und 6—10 Uhr, Sonntags von 10—12 Uhr und 5—9 Uhr.



Geschichte der Stadt Straßburg.

Von

E. v. Morries.

1. Römische, alemannisch-fränkische und deutsche Zeit bis 1262.

Die Stadt Straßburg hat ohne Zweifel schon vor der Besetzung des Elsaß durch die Römer bestanden; ihr lateinischer Name, Argentoratum, ist keltischen Ursprungs und bedeutet vermutlich „Stein, Steindenkmal an der Ill“, wenn dieser Fluß, was nicht unwahrscheinlich ist, lateinisch Argentus oder ähnlich geheißen hat. Es befand sich hier die einzige Stelle auf viele Meilen auf- und abwärts, wo man mit einiger Leichtigkeit den ländertrennenden Rheinstrom überschreiten konnte. Oberhalb und unterhalb in ein unübersehbares Geflecht von Armen, die ihren Lauf bei jeder Überschwemmung veränderten, gespalten, hatte er hier schon seit alter Zeit verhältnismäßig feste und sichere Ufer. Von beiden Seiten weisen die aus Schwarzwald und Vogesen herabströmenden Flüsse, Ill, Breusch, Nench, Kinzig, Schutter, auf diesen Punkt hin. Dazu kommt, daß die seit uralter Zeit auf dem festern linken Ufer des Rheins in einiger Entfernung von dem gefürchteten Strome hinlaufende Straße die Ill an diesem Punkte schnitt, daß ferner hier die fruchtbaren Vorhöhen der Vogesen, die sogenannten Vöhterrassen, sich der Ill und dem Rheine am meisten nähern. Kein Wunder also, wenn hier im Mittelpunkte des Ober-

rheinhals ein Ort aufblühte, der den Römern als Stützpunkt der Rheingrenze von Bedeutung schien. So finden wir ihn denn, freilich erst im 2. Jahrhundert, von Ptolemäus als Hauptquartier der achten augustischen Legion genannt. Mehrere Militärstraßen liefen hier zusammen, von Mainz im Norden, von Metz über Zabern im Nordwesten, von Basel im Süden, von Baden-Baden im Nordosten. Im Jahre 357 sah die Stadt nahe ihren Mauern die gewaltige Niederlage der Alemannen, durch welche Julian der Abtrünnige die ungeduldig über die Rheingrenze dringenden Alemannen noch einmal für ein halbes Jahrhundert zurückschreckte. Die Stadt wuchs und gedieh und war bald im ganzen Elsaß die bedeutendste. Doch 406 drangen große Massen beutelustiger Germanenscharen über den Rhein, die Römer sahen sich genötigt, die Legionen von den Grenzen des Reichs, aus Britannien und vom Rhein, zurückzuziehen. Das Elsaß lag dem heranbringenden Feinde offen, die blühenden Römerstädte wurden verwüstet.

183 Jahre wird der Name Straßburgs nicht genannt. 589 hielt sich nach dem fränkischen Geschichtschreiber Gregor von Tours König Childerich II. von Austrasien im Gebiet der Stadt auf; 590 wird Bischof Egidius von Rheims hierher verbannt. Bei Gregor finden wir auch zuerst den Namen Strateburgum, das schon im 9. Jahrhundert als „Burg an der Straße“ aufgefaßt worden ist:

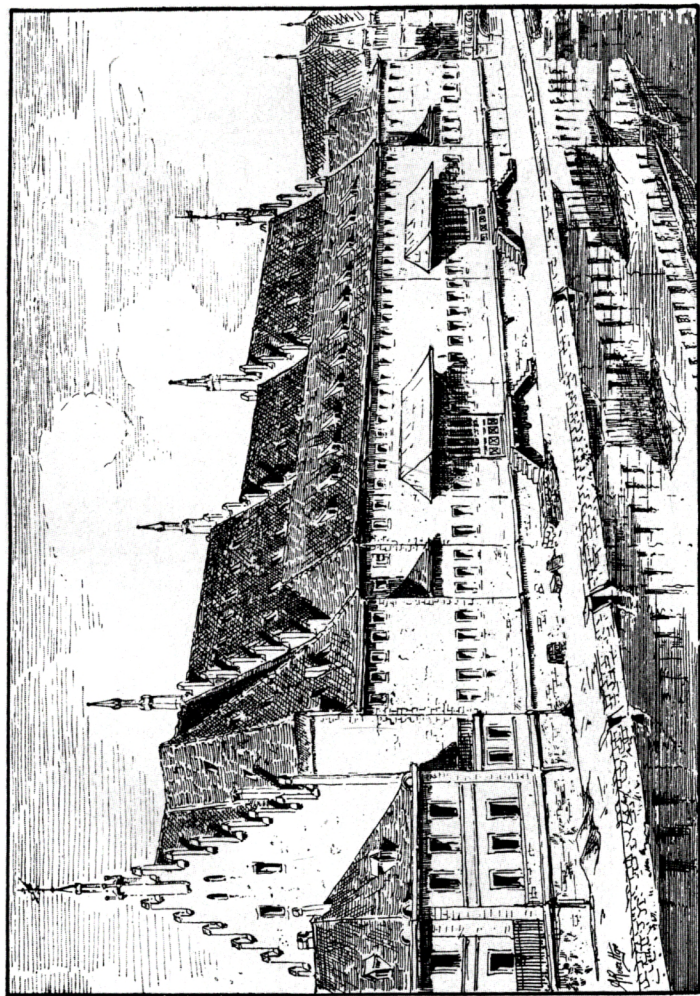
„Heute, da neu sie erblüht, nur Straßburg wird sie geheißn,
Weil sturmfest an der Haupt-Sträße der Völker sie liegt.“

In der Zwischenzeit war insofern ein bedeutender Wandel im Elsaß eingetreten, als die Franken durch den Sieg Chlodwigs über die Alemannen im Jahre 496 diesen Stamm vorübergehend unterworfen und das Elsaß dauernd gewonnen hatten. Es fand sogar eine bedeutende fränkische Einwanderung statt, die dem Lande den Namen Elisaz (fremder Sitz, nämlich der Franken) eintrug:

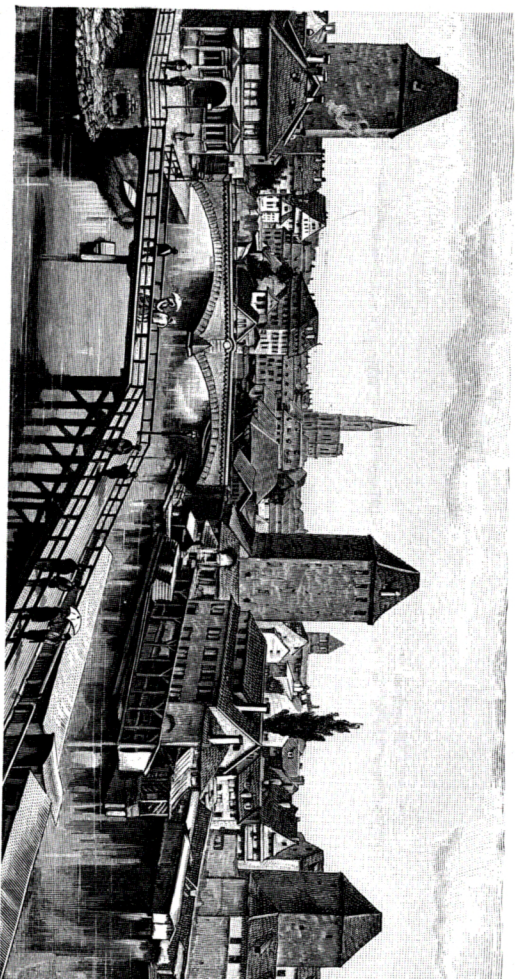
„Alt ist das Land und reich und von fränkischen Männern besiedelt,
Elsaß wird es genannt, seit es der Franke besitzt.“

Die Neubesiedelung des Bodens von Argentoratum fand außerhalb der alten Römerstadt, welche einen fast quadratischen Raum zwischen Ill, Wallgrabenkanal, Fischmarkt, Gewerbslauben, Schlauchgasse, Studentenplatz, Broglie bedeckte, an der heutigen Langen Straße, dem Anfang der nach Zabern führenden Römerstraße, statt, da die Deutschen die Ansiedelung innerhalb von Mauern verabscheuten. Erst mit Errichtung des Bistums scheint das Gebiet der alten Römerstadt wieder bebaut worden zu sein; einen Zeitpunkt dafür anzusetzen, ist aber unmöglich, da die Anfänge des Straßburger Bistums in bis jetzt unangehelltem Dunkel liegen. Auf sicherem Boden befinden wir uns erst um das Jahr 750, wo Eddo, ein Sprößling des elsässischen Herzogsgegeschlechts, den bischöflichen Stuhl inne hatte.

So entwickelten sich denn wohl nebeneinander zwei Gemeinden,



Das Kaufhaus (ältestes Profangebäude der Stadt).
(Ältester Teil 1358, erweitert 1389, 1781).



Straßburg. Ansicht von Weissen.